



## **Erster Schultag im Schulhaus Halden**

## Inhaltsverzeichnis

Editorial ..... 1

## Geschäftsleitung

Übersicht GLSG ..... 3  
Neuerungen im Schuljahr 2010/11 ..... 5

## Schulkreise

Bezirksschule ..... 7/9  
Eichholz ..... 11  
Kindergärten ..... 13  
Halden ..... 15  
HPS ..... 17  
Musikschule ..... 17  
Kastels ..... 19/21  
Zentrum ..... 23  
Tagesstrukturen Zentrum ..... 23

## Kommen und Gehen

Neue Lehrpersonen ..... 25  
Pensionierungen ..... 26  
Jubiläum/Verabschiedung/  
Vorstellungen ..... 27

## Schul-Infos

Schulsozialarbeit ..... 28  
Schulzahnpflege ..... 28  
Schultermine ..... 29  
Schulschwimmhalle/Stadtbibliothek ..... 30  
ISG Lindenhaus ..... 30  
Ferienplan ..... 31  
Pfarrämter ..... 32

## Nächste Ausgabe

Die nächste Nummer der Grenchner  
Schulnachrichten erscheint am  
03. Mai 2011

Redaktionsschluss: 09. März 2011

## Zum Titelbild

Bewegung mit multikultureller Musik zum  
Schulstart.

## Impressum

Herausgeber: Schulen Grenchen  
Tel. 032 654 79 79

Redaktion: Jacqueline Bill  
Barbara Danz  
Christine Forster

Verlag, Druck und  
Inseratenannahme: Wirth GmbH  
Tel. 032 653 86 33

## Mein Schulweg



### Liebe Leserin, lieber Leser

Erinnern Sie sich an Ihren Schulweg?  
War er langweilig, spannend, gefährlich?  
Zu Fuss machte ich mich als Kind jeweils  
um 7.15 Uhr auf den Weg. Wenn es reg-  
nete, wurde ich oft gehörig nass. «Das  
trocknet wieder», pflegten meine Eltern zu  
sagen. Manchmal war es noch sehr kühl  
am Morgen und ich musste die dicke Jacke  
anziehen. Wenn es in der Nacht geschneit  
hatte, hüpfen wir von Schneehaufen zu  
Schneehaufen. Mein Schulweg führte mich  
einer verkehrsreichen Hauptstrasse entlang.  
Meine Eltern zeigten mir von Anfang an,  
wie ich über die Strasse gehen musste. Sie  
vertrauten mir und wussten, dass ich gut  
aufpassen würde. Vielleicht fragen Sie sich  
nun, was daran Besonderes sein soll? Den  
meisten von Ihnen erging es vermutlich  
ähnlich.

Heute hat sich das eindeutig geändert. Im-  
mer mehr Eltern bringen ihre Kinder mit dem  
Auto zur Schule. Dass sie den Kindern damit  
ein Stück Selbständigkeit nehmen, ist ihnen  
meistens gar nicht bewusst. Der Wunsch  
der Eltern, ihre Kinder vor Verkehrsunfällen  
zu schützen, ist damit nicht zu erfüllen. Im  
Gegenteil: Kinder, die sich nicht genügend  
Kompetenzen im Umgang mit dem Stras-  
senverkehr aneignen können, tragen ein  
grösseres Risiko zu verunfallen. Ausserdem  
entstehen durch das Chauffieren der Kinder  
oft gefährliche Situationen vor den Schul-  
häusern. Falsch parkierte Autos nehmen ih-  
nen die Übersicht, Eltern haben es eilig und  
fahren in zu grossem Tempo auf den Platz  
und wieder weg. Oder Kinder rennen ohne  
nach links oder rechts zu schauen über die  
Strasse zum wartenden Eltern-Auto.

Kinder, die ihren Schulweg aus eigener Kraft  
zurücklegen, profitieren in vielen Bereichen:

Sie lernen, Verantwortung zu übernehmen  
und sich im Verkehr richtig zu verhalten. Der  
Schulweg eignet sich ideal, um richtiges Ver-  
kehrsverhalten Schritt für Schritt zu üben.

Auf dem Schulweg können Kinder grund-  
legende Erfahrungen sammeln: Sie pflegen  
Freundschaften, tragen Konflikte aus, ent-  
decken ihre Umgebung und erleben ein  
Stück Freiheit. Sie üben Selbständigkeit und  
Eigenverantwortung, trainieren ihren Orien-  
tierungssinn, entwickeln ein gesundes Mo-  
bilitätsverständnis und – sie bewegen sich!

Kinder, die sich viel bewegen, sind leistungs-  
fähiger und können sich besser konzentrie-  
ren. Bewegung und frische Luft beugen  
gesundheitlichen Problemen vor und sind  
wichtig für die körperliche Entwicklung. Der  
Schulweg eignet sich bestens als tägliche  
Trainingseinheit.

Kurzum, den Schulweg aus eigener Kraft  
zurückzulegen bietet viele Vorteile. Gönnen  
Sie Ihrem Kind dieses Stück «Lebensweg»!

*Herzlich  
Lucia Herzog  
Schulleiterin Kastels*

## Geschäftsleitung Schulen Grenchen



### Schulkreis Halden

Roger Kurt  
Allerheiligenstrasse 32  
079 700 07 09  
roger.kurt@grenchen.ch

### Vorsitz Geschäftsleitung

- Informatik der Gesamtschulen
- Schüler-Statistiken und Prognosen
- IB - Live
- Kommunikation im Krisenfall



### Schulkreis Zentrum

Jacqueline Bill  
Schulstrasse 35  
032 652 88 11  
079 874 60 72  
jacqueline.bill@grenchen.ch

### Kommunikation

- Elterninformationen, Schulnachrichten
- Medienarbeit
- Integration
- Deutsch für Fremdsprachige
- Kleinklassen



### Schulkreis Bezirksschule Grenchen / Bettlach

Rolf Glaus  
Schulstrasse 25  
032 652 88 12  
rolf.glaus@grenchen.ch

### Oberstufe

- Oberstufenthemen (SEK I - Reform)
- Koordination Stundenplan
- Zusammenarbeit mit Partnergemeinden
- Ferienplan



### Schulkreis Eichholz

Vakant  
Ansprechperson: Roger Kurt

### Kindergarten und Primarschule

Stellvertretung: Lucia Herzog



### Schulkreis Kastels

Lucia Herzog  
Kastelsstrasse 90-96  
032 652 88 42  
079 874 60 71  
lucia.herzog@grenchen.ch

### Entwicklung

- Koordination Schulentwicklung
- Leitbild Schulen Grenchen
- Weiterbildung für SL  
Zuteilung 1. Klassen PS



### Schulverwaltung

Maya Karlen  
Schulstrasse 35  
032 654 79 82  
079 471 20 98  
maya.karlen@grenchen.ch

### Leitung SV

- Stv. Vorsitz GLSG
- Administration Volksschule
- Finanzen
- Dienste
- Schulgänzende Betriebe  
(KiTas, TAZ, Vorkindergarten)
- SIBE (Sicherheitsbeauftragte  
Schulen Grenchen)

## Neuerungen im Schuljahr 2010/2011

### Medienlektion 3.–6. Klassen

Bildung braucht Informations- und Kommunikationstechnologie (ICT).

#### Lernen

ICT eröffnet neue Lern- und Lehrmöglichkeiten

#### Leben

ICT prägt unsere Lebenswelt

#### Zukunft

ICT-Kenntnisse sind wichtig für die Berufswelt und die weitere Ausbildung

#### Effizienz

Mit ICT lassen sich gewisse Abläufe effizienter gestalten

Mit diesen vier Argumenten legt der Kanton Solothurn ein stufenübergreifendes Entwicklungskonzept vor. Lehrpersonen, Schule und Schulbehörden sind gefordert, sich mit dem Thema ICT auseinanderzusetzen.

Ab diesem Schuljahr hält das Fach Medienbildung nun auch Einzug in den 3. Primar- und Kleinklassen. Das Unterrichtspensum wurde um eine Lektion erhöht. Das heisst nun jedoch nicht, dass analog der Oberstufe Informatikunterricht wöchentlich im Informatikraum erteilt wird. Vielmehr soll die Lektion über die Woche verteilt und passend im Unterricht eingesetzt werden. Gemäss Konzept wird einerseits der verantwortungsvolle Umgang mit dem Computer vermittelt, andererseits wird sein praktischer Einsatz gelehrt.

#### Reflexion und Verhalten

- Verwenden von PC und Notebook
- Bewusstwerden ihrer Auswirkungen
- Arbeiten mit Lernsoftware
- Zuverlässigkeit von Informationen beurteilen lernen

#### Kenntnisse und Fertigkeiten

- PC und Notebook bedienen lernen
- Lesen und schreiben am Computer
- Rechnen mit dem Computer
- Nachschlagewerke nutzen
- Selber Bilder erstellen
- Einfache Webseiten erstellen
- E-Mails bearbeiten

#### Stadt Grenchen unterstützt

Der Gemeinderat hat für das neue Schuljahr die Anschaffung von 52 Notebooks bewilligt. So ist nun jedes Klassenzimmer ab der 3. Klasse mit zwei PC und zwei neuen Notebooks für den ICT-Unterricht ausgestattet.

Ebenso wird der technische Support, der bisher durch Lehrpersonen ehrenamtlich übernommen wurde, nun durch Herrn Schiltsky von der Abteilung Informationssysteme, AIS, der Stadt Grenchen gewährleistet.

Für den pädagogischen Support steht Bettina Henzi, Sekundarlehrerin, zur Verfügung. Sie berät und unterstützt Lehrpersonen beim Einsatz von ICT im Unterricht, gibt Hinweise zu geeigneter Lernsoftware und organisiert Computerkurse.

Jacqueline Bill

### Portfolio in der 6. Klasse

Die Sek1-Reform wirkt sich auch auf die Gestaltung der 6. Klasse aus. So müssen nun alle Sechstklässler des Kantons ein sogenanntes Portfolio führen. Dieses schulische Portfolio soll das Können, die Arbeitsweise und die Entwicklung der Kinder aufzeigen.

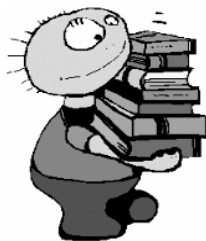
#### Arbeit mit dem Portfolio

Mit der 6. Klasse beginnen die Schüler/-innen nun Lernergebnisse und Lernfortschritte kontinuierlich zu dokumentieren. Ihr persönliches Portfolio, das z. B. in Form eines Ordners zusammengestellt werden kann, führen sie dann in der Oberstufe fort. Diese Arbeit soll Stärken sichtbar machen. Ins Portfolio gehören Schülerarbeiten, die belegen, dass ein Ziel erreicht worden ist. Die Schüler/-innen suchen sich aus allen Fächern ihre Arbeiten selber aus. Anschließend halten sie in einer Reflexion fest, aus welchem Grund sie gerade diese Arbeit auswählten. Die Reflexion dient der Bewusstwerdung des eigenen Lernweges. Im Gespräch mit der Lehrperson erkennt der Schüler, was er gelernt hat, wie und warum er es gelernt hat. So begreifen sie nach und nach, wie sie lernen. Das wiederum hilft ihnen Lernfortschritte zu erzielen und das Gelernte auch in einem anderen Zusammenhang anzuwenden. Aufgabe der Lehrperson ist es die Schüler/-innen in dieser Arbeit zu betreuen, passende Arbeitsinstrumente auszuwählen und die Portfolioarbeit zu ritualisieren. So, dass sich diese Arbeit mit kleinen Schritten wie ein roter Faden durchs Schuljahr legt.

#### Achtung Verwechslungsgefahr

Die Portfolioarbeit in der 6. Klasse läuft zusätzlich zur Arbeit mit dem Europäischen Sprachenportfolio (ESP) und darf mit diesem nicht verwechselt werden.

Jacqueline Bill



#### Was ist ein Portfolio?

Der Begriff Portfolio ist aus den beiden lateinischen Wörtern «portare = tragen» und «folium = Blatt» zusammengesetzt.

Ursprünglich war ein Portfolio eine Mappe mit losen Blättern bzw. Arbeiten, wie zum Beispiel bei Künstlern für die Sammlung ihrer Bilder oder Texte angelegt wurden. Sie konnten mit diesen Mappen ihre Arbeiten und Entwicklung, ihre Arbeitstechniken und ihren Stil dokumentieren.

Quelle: [www.educa.ch](http://www.educa.ch)

### Ökumenischer Unterricht

In der 1. und 2. Klasse findet der Religionsunterricht ab dem Schuljahr 2010/11 ökumenisch während einer Lektion wöchentlich statt. Dazu kommen vier Donnerstagnachmittage pro Schuljahr für den konfessionellen Unterricht.

#### Komplexe Stundenpläne

Die Gestaltung der Stundenpläne an der Primarschule wird durch die vielen Zusatzstunden wie Partnerunterricht, Medienkunde immer komplexer. Der Religionsunterricht, welcher durch die Einführung der Blockzeiten auch in den Unterricht integriert wurde, verkompliziert die Stundenplanung zusätzlich. So wünschten sich die Schulen Grenchen einen ökumenischen Religionsunterricht.

#### Lösung für Grenchen

Im Gespräch mit den Pfarrherren Tosin und Hasler wurden die Probleme der Schulen aufgezeigt und nach Lösungen gesucht.

Für die zeitintensive Vorbereitung zur Einführung von ökumenischem Unterricht auf allen Stufen, war die Zeit bis zum Schuljahresbeginn zu knapp. So wurde vereinbart den ökumenischen Religionsunterricht für reformierte und katholische Schüler/-innen wie folgt einzuführen:

Schuljahr 10/11: 1. und 2. Klassen  
Schuljahr 11/12: 3. und 4. Klassen  
Schuljahr 12/13: 5. und 6. Klassen

Der ökumenische Unterricht besteht aus einem 2-Säulen-Modell: Religionsunterricht und konfessioneller Unterricht. Letzterer findet an vier Nachmittagen (einer pro Quartal) statt. Zudem wird der wöchentliche Unterricht favorisiert, weil er förderlich für die Beziehung der Lehrperson zu den Schüler/-innen ist.

#### Interreligiöser Unterricht

In anderen Kantonen gibt es interreligiösen Unterricht bzw. Religionskunde. Aufgrund der vielen verschiedenen Religionen der Grenchner Schüler/-innen wäre interreligiöser Unterricht eine gute Variante.

Pfarrer Hasler berichtet über die Handhabung im Kanton Bern. Der Religionsunterricht wird dort teilweise in das Fach NMM (Natur, Mensch, Mitwelt) einbezogen. Laut Studie geht dabei das religiöse Wissen vermehrt verloren.

Ein entsprechendes Anliegen der Schulen Grenchen müsste beim Kanton geäussert werden.

Lucia Herzog

## Berufsfindung

Einen sehr grossen Stellenwert nimmt die Berufswahlkunde im Deutschunterricht der 2. Bezirksschule ein. Sie richtet sich nach dem Berufswahlfahrplan der «berufsberatung.ch». Die Schule dient als eine Art Plattform, wo den Schüler/-innen wichtige Kenntnisse und Fertigkeiten beigebracht werden, um erfolgreich eine geeignete Lehrstelle zu finden. Die Reise zu diesem Ziel ist nicht immer einfach. Die zukünftigen Lehrlinge müssen sich in Selbstverantwortung und Eigenständigkeit üben, begleitet von ihren Eltern, der Schule und der Berufsberatung. In diesem Prozess ist das Berufswahlpraktikum (früher: Schnupperlehre) entscheidend. Der Schüler Paolo Lorusso erzählt von seinem Berufswunsch und den gesammelten Erfahrungen in der Schnupperlehre.

*Franziska Kully*

## Die Zeit läuft in Grenchen

Auf Betreiben von Dr. Josef Girard beschlossen am 7. Januar 1851 die Ratsherren von Grenchen den Aufbau und die Ansiedelung der Uhrenindustrie. In der Folge entwickelte sich das ehemalige Bauerndorf zu einem erfolgreichen Industrieort. Die Uhrenindustrie ist noch heute ein sehr wichtiger Industriezweig Grenchens. Nebst der Produktion von weltbekanntesten Marken werden vor allem Uhrenrohwerke hergestellt. Im Laufe der letzten Jahre hat auch die High-Tech-Industrie an Bedeutung gewonnen. Die Einführung der Uhrenindustrie prägt das Bild unserer Stadt noch heute. Die Berufsschule für Uhrmacher befindet sich im Zeitzentrum in Grenchen. Lehrfirmen sind z.B. die Titoni AG, Grenchen, die ETA SA, Grenchen oder die OMEGA SA, Biel.

Der Uhrmacherberuf ist ein traditioneller Beruf, der immer noch aktuell ist. Die Chancen auf eine interessante Stelle im Uhrenbereich stehen gerade heute sehr gut. In der ganzen Schweiz werden wieder Uhrmacher gesucht. In Zukunft wird sich dies wohl auch nicht ändern. Der Uhrenindustrie fehlt eine Generation von Uhrmachern. In den letzten Jahren wurden sogar Pensionierte wieder eingestellt, um die Lehrlinge auszubilden.

Der Uhrmacher befasst sich mit der Herstellung und auch mit der Reparatur von Uhren jeglicher Art. Ob Taschenuhr, Armbanduhr, Klein- oder Grossuhr, ein Uhrmacher kennt alle Typen. Er ist ein hochbegabter Mikro-

techniker, der ein breites Spektrum beherrschen muss. Er hat Sinn für sauberes und exaktes Arbeiten, braucht eine gute Handfertigkeit, Geduld, Konzentrationsvermögen und Verständnis für technische Vorgänge. Die Uhrmacherei ist ein sehr vielseitiges und faszinierendes Gebiet. Dazu gehören Astronomie, Physik, Chemie, Elektronik, Technik, Ingenieurwesen, Design und die Goldschmiedekunst.

Es gibt die Möglichkeit, drei verschiedene Berufe zu erlernen. Die einfachere Ausbildung Uhrenmonteur EBA dauert zwei Jahre. Beim Uhrmacher Praktiker EFZ dauert die Ausbildung drei Jahre, da wird die Sekundarschule oder die Bezirksschule als Basis verlangt. Ich habe beschlossen, wenn ich eine geeignete Lehrstelle finde, den Beruf des Uhrmacher EFZ zu erlernen. Diese Ausbildung dauert vier Jahre.

Uhrmacher des Fachgebiets Industrie befassen sich hauptsächlich mit der Produktion und dem Zusammenbau von Uhrenteilen. Sie arbeiten in der Produktion, im Labor oder in der Qualitätssicherung. Im Labor werden u.a. Produktfehler analysiert und Teile getestet. In der Qualitätssicherung werden Produktionsstandards oder Kontrollperioden festgelegt und Methoden entwickelt, die eine gleichmässige Produktion gewährleisten. Die Leitung einer Montagewerkstatt wäre eine weitere Aufgabe. In der Regel führt er/sie ein Produktionsteam von angelernten Arbeitskräften. Ein Uhrmacher EFZ kann sich wie folgt weiterbilden:

- Kaufmännische Zusatzausbildung zum Geschäftsführer
- Eidg. diplomierter Uhrmachermeister
- Prozessfachmann
- Techniker (TS)
- Ingenieur FH
- Restaurationstechniker
- Uhrendesigner

Drei Mal hatte ich bereits die Möglichkeit einen Einblick in diesen Beruf zu bekommen. Das erste Mal im Zeitzentrum, das zweite Mal an einem Nachmittag in der Firma ETA und das dritte Mal in der Titoni AG. Ich war überrascht, wie einfach es war, bei der Firma Titoni AG zu einer Schnupperlehre zu kommen. Herr Fumasoli machte einen Termin mit mir ab und erklärte mir, was ich mitnehmen sollte. Ich erhielt diverse Uhren und die dazugehörigen Pläne. Diese musste ich gut studieren und daraufhin die Uhren auseinandernehmen und möglichst allein wieder zusammenbauen. Dazu benutzte ich fol-



gende Hilfsmittel: diverse Schraubenzieher, verschiedene Pinzetten, einen Uhrhalter (dort wurde die Uhr eingespannt) und eine Lupe. Für diese Arbeit braucht man ruhige Hände, viel Fingerspitzengefühl und auch gute Augen. Die Schnupperlehre dauerte leider nur zwei Tage. Sie hat mir sehr gut gefallen. Mich hat dieser Beruf überzeugt!

Ich werde mich bei verschiedenen Betrieben bewerben und hoffe, meinen Traumberuf schon bald ausüben zu können.

*Paolo Lorusso, Klasse IIb Bezirksschule*

### Daran sind wir Alle mit Allen / Dresscode

Im Schuljahr 2010/2011 wird an der Bezirksschule in allen Klassen das Projekt «Alle mit Allen» durchgeführt. An drei Weiterbildungstagen wurden von der Lehrerschaft die Grundlagen erarbeitet. Mit dem Projekt sollen die Sozial- und Selbstkompetenz der Schülerinnen gefördert werden. Ziel ist dabei eine minimale Grundverträglichkeit in den Klassen zu erreichen, damit das Klassenklima lernförderlich gestaltet werden kann.

Auf den gleichen Zeitpunkt hin wird auch ein Dresscode eingeführt. In Zukunft soll an der Schule zwischen Freizeit- und Schulzeit-Bekleidung unterschieden werden.

## Schweiz bewegt Jurawanderung Sporttag 2010 vom Freitag, 7. Mai 2010

«schweiz bewegt» ist das Schweizer Programm für mehr Bewegung in den Gemeinden, getragen durch das Bundesamt für Sport. Wie aus den Medien zu entnehmen war, sammelten 216 000 Personen während einer Woche fast 370 000 Bewegungsstunden. Dies bedeutet in jeder Hinsicht einen Erfolg. Trotz Schnee und einer kühlen Brise trug die Bezirksschule auch etwas dazu bei, wie dem nachfolgenden Bericht von Thuy Duyen Chau zu entnehmen ist.

Nicht zu vergessen ist der alljährliche Sporttag unserer Schule, wo die Schüler/-innen ihre Fitness und Beweglichkeit unter Beweis stellen können. Herzliche Gratulation den Sieger/-innen der verschiedenen Disziplinen!

*Franziska Kully*

Am 7. Mai 2010 hiess es für die halbe Schülerschaft der Bezirksschule Grenchen/Bettlach (Ip, Ilp, Illp, Ia, Ib, Ic, IId) früh aufstehen, denn sie versammelte sich bereits eine Stunde früher als ihre Kollegen aus den Parallelklassen, um 7.30 Uhr, auf dem Pausenplatz Süd des Bezirksschulhauses.

Die Unlust gegenüber dieser Wanderung und die Müdigkeit konnte man uns vom Gesicht ablesen. Mit etwas Verspätung kam der Bus. Natürlich stürmten alle sofort in dessen Richtung, was zu Überfüllung führte. Nach einigen Bemühungen die Schüler zu trennen und in verschiedene Busse zu stopfen, fuhren wir auf den Untergrenchenberg.

Auf dem Stierenberg erwartete uns schon eine leichte Schneedecke. Schnee im Mai. Das war eine Überraschung für alle. Auch wenn die meisten lieber im Bus geblieben und zurückgefahren wären, stiegen wir aus.

Sofort überrumpelte uns die eisige Kälte. Zitternd und etwas genervt gingen wir nach ein paar Vorbereitungen los. Unsere Route verlief anfangs eben und der Strasse entlang, aber gegen die Mitte hin wurde es holprig, es ging steil hinunter. Nach einigen Pausen kamen wir erleichtert bei der Holzerhütte an.

Das Schlusswort hielt Herr Gisiger. Er sagte, wir hätten eine kürzere Route genommen als geplant, denn das Wetter sei nicht so wie gewünscht gewesen.

Erschöpft gingen wir alle nach dieser Wanderung nach Hause, die einen mit der Hoffnung, die Kantiprüfung bestanden zu haben – denn die Ergebnisse wurden an jenem Tag zugesandt – die anderen in Gedanken an das bevorstehende Wochenende.

Trotz des schlechten Wetters hatten wir es unterwegs lustig. Es war jedenfalls besser als ein langweiliger Schultag. Positiv war auch, dass wir gemeinsam eine widrige Situation durchstehen konnten und erst noch etwas für unsere Gesundheit taten.

*Thuy Duyen Chau, Klasse IId Bezirksschule*



Am 8. Juni 2010 fand für die Schüler/-innen der BEZ Grenchen das wichtigste sportliche Ereignis des Jahres auf dem Programm, nämlich der Sporttag im Turnerstadion des TV Grenchen. Bei diesem Anlass konnten sie die Techniken, welche sie sich in vielen Übungseinheiten im Turnunterricht angeeignet hatten, unter Beweis stellen.

Alle Schüler/-innen absolvierten im Verlauf des Vormittages die Dreikampfdisziplinen Sprint, Weitsprung und Ball- oder Kugelweitwurf. Am Nachmittag fanden zunächst die Finalläufe im Sprint statt, um die schnellste Bezlerin und den schnellsten Bezler zu küren.

Die Finalteilnehmer/-innen wurden während ihres Laufs von ihren Kameraden am Rande der Bahn durch kräftigen Applaus unterstützt und angefeuert. Im Anschluss daran übten sich die Knaben im Fussball und die Mädchen im Basketball und Volleyball je nach Schulstufe.

Hier nun die Resultate:

### Schnellste Bezlerin und schnellster Bezler

Mädchen 80m  
1. Frei Laura  
2. Heiniger Tamara  
3. Bamberger Ann-Lara

Mädchen 100m  
1. Daumüller Ramona  
2. Crausaz Olivia  
3. Broch Sabrina

Knaben 80m  
1. Maritz Yves  
2. Hess Timon  
3. Stauffer Tobias

Knaben 100m  
1. Tabakovic Haris  
2. Fassberger Sandro  
3. Thüring Manuel



## Geprüft bis ins letzte Detail

Als letzte Grenchner Schule wurde am 20. Mai 2010 das Schulhaus Eichholz in den Kreis der Geleiteten Schulen im Normalbetrieb aufgenommen. Freude strahlend nahm Schulleiterin Franziska Wyssmann die Auszeichnung von Amtsvorsteher Andreas Walter entgegen. Dabei betonte sie, dass die Arbeit auch nach diesem Freudentag kontinuierlich weitergehen müsse.



Franziska Wyssmann und Andreas Walter

Die Schule Eichholz sei eine «freundliche Schule im strahlenden Licht», sagte Charlotte Bosshart vom Evaluationsteam in ihren Ausführungen. Bereits 1994 hätten die Lehrer/-innen des Eichholzer Kollegiums den Weg zur Geleiteten Schule eingeschlagen, indem sie ein Qualitätsleitbild erarbeiteten. «Das eingespielte Team arbeitet schon jahrelang zusammen. Davon konnte es sicher profitieren», betonte sie und ergänzte: «Als Fussballteam hättet ihr sicher gute Chancen».

Im Jahr 2000 begann die Aufbauphase. Die Elternmitwirkung wurde verstärkt. Drei Jahre später setzten es sich die Lehrer/-innen zum Ziel, die Gewalt an ihrer Schule zu reduzieren. «Sie besuchten Weiterbildungen, führten den gemeinsamen Schulanfang ein. Hinzu kamen ein Weih-nachtsprojekt und die Sternwanderung, an der jedes Jahr alle Klassen teilnehmen», erzählte Charlotte Bosshart. 2009 konnte die Selbstevaluation beendet werden. Im Januar 2010 startete die Fremdevaluation. «Wir wurden bis ins kleinste Detail geprüft», betonte die Schulleiterin, Franziska Wyssmann.

Eine schriftliche Dokumentation zeigt auf, dass die Schule über ein Qualitätsleitbild mit überprüfbaren Standards verfügt, eine Schulhausordnung besitzt, ein Jahresprogramm hat und Aufgabenhilfe anbietet.

### Schüler und Eltern befragt

Befragt wurden auch die Schüler/-innen nach ihrem Wohlbefinden im Schulhaus Eichholz. «Der Grundtenor ist, dass sie sich ernstgenommen fühlen und ihre Meinung einbringen können. Dass die Lehrerschaft offen und aufmunternd sei, und sich Zeit nähme, Lerninhalte zu erklären», so Charlotte Bosshart. Der Unterricht werde als spannend, das Klima als gut bezeichnet. Gut weggekommen sei die Schule ebenfalls bei den Eltern, die in der Befragung angaben, über den Instanzenweg Bescheid zu wissen, die Regeln zu kennen und mit ihren Fragen jederzeit an die zuständige Lehrkraft gelangen zu können. «Alles in allem waren die Befragungen mit Eltern und Schülern sehr angenehm», betonte Charlotte Bosshart. Und wie geht es jetzt weiter? «Die Arbeit muss kontinuierlich weitergehen», erklärte Charlotte Bosshart. Dies unterstrich auch die Schulleiterin: «Heute feiern wir und morgen wird schon wieder gearbeitet», sagte sie. Ein besonderer Moment war es aber dann doch, als Amtsvorsteher Andreas Walter Franziska Wyssmann die Auszeichnung, für die sie und das gesamte Lehrerteam so viele Jahre hart gearbeitet hatten, übergab.



Text und Fotos: Brigit Leuenberger (v.l.n.r.) Charlotte Bosshart und Christine Tschanz, Evaluationsteam; Franziska Wyssmann, Schulleiterin; Andreas Walter, Amtsvorsteher; Mario Petiti, Hauptamtlicher Inspektor; Urs Wirth, SP-Gemeinderat; Jeannette König, Mitglied Fachkommission.

## Neuer Schulgarten im Eichholz

Jean-Pierre Thaler hat mit seiner siebten Klasse 7e ein sowohl neues wie altes Vorhaben wiederbelebt: den Bau eines Schulgartens. Die Idee ist nicht neu, beispielsweise verfügt das Zentrum über einen Schulgarten, der nicht mehr bepflanzt wird. Neu ist die moderne Umsetzung. Vorbei ist es mit mühsamen sich bücken um zu jäten, sähen, ernten. Das Hochbeet ermöglicht die Gartenarbeiten auf einer angenehmen Arbeitshöhe. Zudem ist eine wunderschöne Kräuterschnecke entstanden, die sogar unbepflanzt schön aussieht. Die Bauarbeiten haben bereits im Winter begonnen, bei Temperaturen, wo man lieber in der warmen Schulstube sitzt. Aber die Siebtklässler packten tatkräftig an. Entstanden ist eine Kräuterschnecke, die mit den quaderförmigen Natursteinen ihre äussere Form bekam. Der Vorteil der Kräuterschnecke ist, den verschiedenen Vorlieben der Kräuter durch spezifische Erde und Wässerung gerecht zu werden. Eingang der Schnecke ist ein Wasserbecken aus dem die Feuchtigkeit zur Schnecke gezogen wird. Damit sind Anfangs der Schnecke die feuchtigkeitsliebenden Kräuter und weiter nach innen wird der Standort immer trockener. Die erhöhte Arbeitshöhe im Hochbeet macht die Gartenarbeiten wie Anpflanzen zu einer angenehmen Tätigkeit. Unterstützt wurde die Klasse durch den Stadtgärtner Max Mehr. An dieser Stelle ihm ein grosses Dankeschön. Dank der Hilfe der Stadtgärtnerei konnte ein professioneller Hochgarten aus Rundholz gebaut werden. Auf dem Bild unten wird zum ersten Mal angepflanzt. Insgesamt 90 Salatsetzlinge. Und aus diesen kleinen Pflänzchen wurden wunderschöne Salatköpfe, die noch vor den Sommerferien geerntet und von den Schülern verkauft wurden. Jean-Pierre Thaler und seine Klasse haben das Eichholz noch etwas lebendiger und schöner gemacht. Herzlichen Dank für euren Einsatz und das schöne Ergebnis.

Bernhard Messerli



## Märchen Projekt an den Kindergärten Grenchen

Während zwei Tagen im Mai 2009 bildeten sich alle Kindergärtnerinnen der Stadt Grenchen weiter. Am ersten Weiterbildungstag wurde in verschiedenen Gruppen gearbeitet. Der wichtigste Punkt war das Erstellen eines Konzeptes zur Realisierung des gemeinsamen Projektes «Märchen»! Die Planung des Märchen-Schuljahres, erarbeiten des Geburtstagsrituals, umsetzen der Bildungsbereiche und vieles mehr wurde in Angriff genommen. Am zweiten Tag stellte uns Susi Reichle ihr Lehrmittel «Tanz im Glück, Märchen bewegen Kinder» vor und nahm uns mit auf die Reise durch die Märchenwelt! Zu speziell komponierter Musik wurden Bewegungsspiele, Tänze, Rhythmen und Lieder zu Märchenfiguren «erspielt»! Mit diesen Bausteinen wurden viele Märchen auf musikalisch bewegte Art gestaltet.



### Märlimäret

Jeweils zwei bis drei Kindergärten thematisierten und arbeiteten im vergangenen Schuljahr mit demselben Märchen. Als Abschluss dieses Projektes fand am fünf Freitagmorgen im April/Mai der Märchenmarkt auf dem Marktplatz statt. Zu den Märchen Bremer Stadtmusikanten, Frau Holle, Schneeweissen und Rosenrot, Rotkäppchen und König Drosselbart wurden viele gebastelte Artikel und diverse Köstlichkeiten angeboten. Mit lautstarkem Singen lockten die Kinder ihre Kundschaft an ihren Marktstand... «Märet, Märet, trallalal-lalla»! Für die Kinder war es ein unvergessliches Ereignis. Sie konnten wie richtige Verkäufer/-innen hinter dem Ladentisch stehen und voller Stolz ihre Ware präsentieren und verkaufen! Die Standmiete hat uns freundlicherweise die Stadt Grenchen gesponsert.



Am Freitagnachmittag lud die Stadtbibliothek zur Märchenstunde ein. Die Stadtbibliothekarin Frau Stettler oder eine Kindergärtnerin erzählten den 5–8-jährigen Kindern das jeweilige Märchen.



### Tokkelbühne

In der zweitletzten Schulwoche vor den Sommerferien war es dann endlich soweit. Die Kinder erhielten ihren Lohn für das wochenlange Arbeiten! Im Innenhof der Heilpädagogischen Sonderschule spielte die Tokkelbühne in ihrem Zelt speziell für alle Kindergartenkinder die Geschichte «d'Geiss heimlifeiss» (kleines Bild links).

Mit staunenden und freudigen Augen verfolgten die Kinder das Geschehen. Dabei lernten sie einmal mehr, dass die Grösse nicht massgebend ist und dass man gemeinsam stärker ist!

Speziell war auch, dass es eine der letzten Vorstellungen war; denn nach über 30 Jahren Bühnenpräsenz hören die Gründer mit ihrem Puppentheater auf!

*Text: K. Jäggi-Lischer*

*Fotos: K. Jäggi-Lischer / S. von Känel*

## Schweizer Jugendfilmtage 2010

Die Klassen 3A und 3B Sekundarschule des Schulkreises Halden erarbeiteten im Unterricht und in Workshops einen Kurzfilm sowie einen Musik-Videoclip. Von der Vorjury ausgewählt, nahmen die Klassen mit ihren zwei Eigenproduktionen am Wettbewerb der diesjährigen Schweizerischen Jugendfilmtage teil.



270 Filme sind eingereicht worden. Davon hatte die Vorjury 56 Filme für den Wettbewerb nominiert. Die beiden Beiträge aus Grenchen starteten mit neun anderen kurzen Filmen in der Kategorie B zum Thema «Wanted-Konsum und Abfall» im Rahmen nachhaltiger Entwicklung.

Die Klassen setzten sich intensiv mit den Themen Kinderarbeit, faire Löhne, Ausbeutung und Kleiderproduktion auseinander.

Die in Workshops, geleitet durch die Fachpersonen der «Erklärung von Bern (EVB)», bearbeiteten Themen und die daraus entstandenen Erfahrungen und Erkenntnisse, wurden szenisch, wie auch musikalisch verarbeitet und filmisch umgesetzt. Die Klassen wurden auch durch regionale Künstler, wie den Reggae-Musiker «Natty Warrior» (Simon Günther), unterstützt. Für den videotech-nischen Teil des Projektes stand den Schüler/-innen Joel Glatz ([www.hiddenframe](http://www.hiddenframe)) aus Moosseedorf zur Seite.

Die Lehrkräfte Franz Henzi, Bettina Henzi und Christoph Nyffeler sind mit den Ergebnissen überaus zufrieden. Es ging vor allem darum, dass die Klassen möglichst selbstständig zu ihren Produktionen kommen. Die Umsetzung erforderte flexible Teamarbeit, damit die vielfältigen Arbeitsschritte am Schluss auch zusammenpassen.

Unterstützt durch die Firma Schneider-Reisen fuhren die Klassen am Donnerstag, 11. März 2010, nach Zürich ins Theater der Künste, wo von 19.00–22.00 Uhr die Beiträge der Kategorie B gezeigt wurden. Leider reichte es am Schluss nicht, einen Platz unter den ersten Drei zu ergattern. Alle am Projekt beteiligten waren aber schon mit dem Erreichen des «Finals» zufrieden. Mitmachen ist alles! Weitere Infos unter:

[www.jugendfilmtage.ch](http://www.jugendfilmtage.ch).

*Christoph Nyffeler*

## Sporttag Sekundarschule

Am 8. Juni 2010 wärmten sich unter sachkundiger Leitung von Dominique Nyffeler 150 Sekundarschüler/-innen auf, um für die bevorstehenden Team- und Einzelwettkämpfe bereit zu sein.

Die Teamwettkämpfe bestanden aus:

- Torwandschiessen
- Volleyballzuspiel
- Basketballkorb treffen
- Badminton-Zuspiel
- Standweitsprung

Disziplinen der Einzelwettkämpfe:

- 80 m-Lauf
- 1000 m-Lauf
- Kugelstossen (3. Sek.)
- Ball werfen (1. und 2. Sek.)
- Weitsprung

Nach den Wettkämpfen am Morgen, bei noch für diese Jahreszeit ziemlich tiefen Temperaturen, folgten viele einem vertrauten Duft: Auf dem Grill lagen bereits die Hamburger, die vom Hauswart, Urs Altermatt, fachmännisch zubereitet wurden. Alle hatten riesigen Hunger und Durst. Gestärkt ging es am Nachmittag zu den Mannschaftswettkämpfen, dem Volleyball- und dem Fussballturnier. So manches Wehwehchen wurde im Sanitätszelt unter sachkundiger Leitung von Rosmarie Altermatt verarztet.



Den Abschluss des Tages bildete die Pendelstafette. Zufrieden aber müde konnte auf einen gelungenen Sporttag zurückgeblückt werden. Die elektronische Zeitmessung, die Startnummern, die Sponsorenplakate, die Medaillen: das alles verlieh einem das Gefühl, an einem grossen Leichtathletik-Anlass dabei gewesen zu sein. Alle waren mit mehr oder minder grossem Eifer und Erfolg dabei. Ein herzliches Dankeschön gilt dem OK-Chef Christoph Nyffeler sowie den zahlreichen Helfer/-innen. Wir freuen uns schon auf den Sporttag 2011.

*Nicole Hirt*

## Kantonale Schülermeisterschaften Knaben Unihockey



*Team Sekundarschule Halden (hintere Reihe v.l.: Mike Lüthi, Lars Moser, Manuel Mehr, Toni Schneider, Christoph Nyffeler; vordere Reihe v.l.: Marco Schöni, Sven Grossmann, Janys Müller, Dominik Rohrbach, Bruno Nellen)*

## Sek. 2B und 3A

Das kantonale Unihockeyturnier wurde auch in diesem Jahr wieder in den Turnhallen der Kantonsschule Solothurn durchgeführt, organisiert durch die Fachschaft Sport. Mit insgesamt 16 teilnehmenden Teams konnte am 28. April 2010 ein tolles Turnier durchgeführt werden. Grenchen stellte ein Team der Sekundarschule im Schulkreis Halden. Das Team setzte sich aus Knaben der Klassen 2B und 3A zusammen. Die Vorrunde wurde in vier Gruppen ausgetragen. Halden belegte den dritten Platz und durfte mit den anderen Drittplatzierten um Rang 9–12 kämpfen. Das Turnier war sehr ansprechend und es gab interessante Spiele anzusehen. Gab es vor einigen Jahren viele Partien, die eher kantonale «Holzhackermeisterschaften» waren, ist das technische Können der Spieler in den letzten Jahren stark gestiegen und auch der «Fair-Play»-Gedanke kam zum Tragen, tönte es seitens der Organisatoren. Die erst- und zweitklassierten Teams konnten sich für die Teilnahme an den Rivella-Games und dem Schweizerischen Schulsporttag 2010 qualifizieren. Das Team Halden Grenchen, welches als Neuling und Aussenseiter ins Turnier gestartet war, schloss das Turnier auf dem wohlverdienten und zufriedenstellenden 9. Rang ab.

*Christoph Nyffeler*

## Daran sind wir Vertiefen und vernetzen

Der Schulkreis Halden ist seit verganginem Schuljahr «Geleitete Schule im Normalbetrieb». Dies bedeutet, dass das Handeln auf festgelegten und standardisierten Abläufen gründet. Nun gilt es diese Abläufe zu vertiefen und miteinander zu verknüpfen. Es ist wichtig, dass die erarbeiteten und in Kraft gesetzten Qualitätsmodule gelebt, evaluiert und nötigenfalls verbessert werden.

## Projekttag im Wald

Während die «Kleinen» im Lager in Prägels waren, haben wir mit den Schüler/-innen der drei oberen Klassen Projekttag zum Thema Wald durchgeführt. Unser Ziel war, den Schüler/-innen den Wald näher zu bringen und ihnen positive und bleibende Eindrücke zu vermitteln.

Den ersten Tag verbrachten wir noch im Schulhaus: An vier Posten gab es für die Schüler/-innen allerlei zu lernen zu den Themen Waldtiere, Waldboden, Bäume und



Holz, Waldnutzung, Essbares aus dem Wald. Am zweiten Tag wurden wir vom Forstwart, Herrn Stauffer, bei der Holzerhütte erwartet. Er zeigte und erklärte uns alle Geräte, Maschinen und Einrichtungen darin. Danach ging es dann in den Wald. Die Schüler/-innen konnten das vielfältige Leben im «Totholz» bestaunen, sie durften mit dem Forst-

wart Bäume zum Fällen und Bäume zum «Grosspflegen» markieren und als Highlight das Fällen einer grossen Fichte miterleben. Als Mittagessen gab es natürlich eine feine Wurst vom Feuer. Es blieb auch genug Zeit zum Spielen, Toben und Verstecken.

Am dritten Tag folgten wir dem Baum- und Strauchlehrpfad. Auf spielerische Weise versuchten wir uns die Merkmale und Namen der Pflanzen einzuprägen.

*Käthi Walter*

## Lager der unteren Klassen der HPS in Prägels

Im Mai verbrachten die zwei Klassen der Unter- und der Mittelstufe ein Kurzlager im Ferienheim Prägels. Dort beschäftigten wir uns während drei Tagen mit dem Thema «Bewegung». Jeder Schüler bastelte einen Bewegungswürfel und wir lernten und übten Bewegungsspiele und -lieder. Natürlich durfte auch das Austoben und Spielen auf den tollen Spielplätzen rund ums Haus nicht fehlen.

Am Dienstag erwarteten wir Besuch von der Vorstufe der HPS. Diese Schüler/-innen konnten so das erste Mal Lagerluft schnuppern, sowie das Haus und die Umgebung auskundschaften.

Zum krönenden Abschluss besuchten wir den Tierpark auf dem Bözingenberg. Dort durften wir noch ein feines Zvieri vom Dubach-Beck geniessen! Herzlichen Dank! Es hat gemundet.

*Claudia Hirt*

## Musik als Erlebnis in der Gemeinschaft

Im vergangenen Jahr konnten die Schüler/-innen gleich an zwei besonderen Projekten der Musikschule teilnehmen. Gemeinsam mit der Musikschule Bettlach wurde im Dezember unter der Leitung von José De Mena das Weihnachtsstück «Navidad» aufgeführt. Alle Musikschüler, welche mindestens zwei Jahre auf ihrem Instrument spielten, konnten sich anmelden. Je eine Aufführung fand in der St. Klemenzkirche Bettlach und in der Eusebiuskirche Grenchen statt. Es war berührend zu erleben, wie Kinder und Jugendliche verschiedener Alter und Instrumentengruppen zusammen musizierten. Die Schulklassen der Sekundarschulen

Grenchen 2a und 3a bildeten den Chor. Die zwei Aufführungen waren ein voller Erfolg und zeigten, dass verschiedene Schulkreise trotz allem Arbeitsaufwand gut zusammen arbeiten können. Für die Beteiligten war es ein unvergessliches Erlebnis. Im Juni folgte der nächste grosse Höhepunkt des Musikschuljahres: Das Kindertheater BLITZ und die Musikschule führten gemeinsam das Theaterstück «S'Zauberlicht» im Parktheater auf. Die Kulturpreisträgerin Iris Minder schrieb das Stück und führte Regie. Die musikalische Leitung teilten sich Ueli Steffen, Ruwen Kronenberg und Toni Ebnöther. Die Jugendmusik, das Streichensemble sowie Kammermusikgruppen spielten quasi den «Soundtrack» (wie das neudeutsch heisst), die Musik begleitete, kommentierte und untermalte das Geschehen auf der Bühne. Die Musik musste sehr sorgfältig von den Lehrpersonen zusammen

## Zweitägige Exkursion mit Übernachtung im Stroh

Endlich wurde es wärmer und unsere Exkursion konnte am 8./9. Juni 2010 starten. Wir reisten per Zug und Postauto nach Welschenrohr, durchwanderten die steile Wolfsschlucht und genossen bei schönstem Wetter und einer super Aussicht unser Picknick. Per Postauto und zu Fuss über den Zwergenweg meisterten wir noch die letzte Anstrengung. Wir erreichten den Eventbauernhof der Familie Lanz in Gänssbrunnen. Nach einer ausgiebigen Runde Sirup wurden Trampolin, Pingpong-Tisch, Kneippbrunnen, Sinnespfad und der ganze Hof auskundschaftet.

Die feine Pizza am Abend durften wir uns gleich selber belegen. Geschlafen wurde im Schlafsack auf Stroh. Bei einem ausgiebigen Zmorgebuffet war dann doch einigen die kurze Nacht anzusehen. Zufrieden reisten wir zurück nach Grenchen.

*Heidi Rentsch*

### Daran sind wir Einstieg in Lehreroftice

Überprüfung, ob die HPS Grenchen Studierende in Sozialpädagogik ausbilden kann.

gestellt werden. Einerseits musste sie zum Inhalt des Stückes passen, andererseits musste sie auch dem Können der Schüler/-innen angepasst sein. Fordern im richtigen Mass, ohne zu über- oder unterfordern, war die Devise. Dass dies gelang, konnte das Publikum in zwei Aufführungen erleben und dankte den grossen Einsatz aller Mitwirkenden mit grossem und langanhaltendem Applaus.

*Christa Vogt,*

*Leiterin Musikschule Grenchen*



## Keith Haring zu Besuch in der Einführungsklasse Kastels



Keith Haring lässt grüssen

Wer kennt ihn nicht, den amerikanischen Maler mit seinen bunten Bildern, seinen Figuren ohne Gesicht, geformt aus einer einzigen schwarzen Linie? Seine «Männchen» lieben die Bewegung, scheinen oft zu tanzen, versprühen Lebensfreude. Keith Haring begann mit seiner Malerei in New York. Er hinterliess Spuren im öffentlichen Stadtbild, z.B. auf freien Flächen in der U-Bahn. Das war eine riskante Sache, er handelte sich so hunderte von Bussen ein. Bald aber blieben Menschen in Scharen stehen und schauten ihm zu, wie er spontan seine Fantasiewesen auf riesigen Wandflächen tanzen liess. Keith Harings Name und seine Kunst verbreiteten sich in kurzer Zeit auf der ganzen Welt. Seine Bilder wurden in Amerika, Europa, Japan ausgestellt. Er verstarb 1990 im Alter von nur einunddreissig Jahren.



Severina grüsst zurück

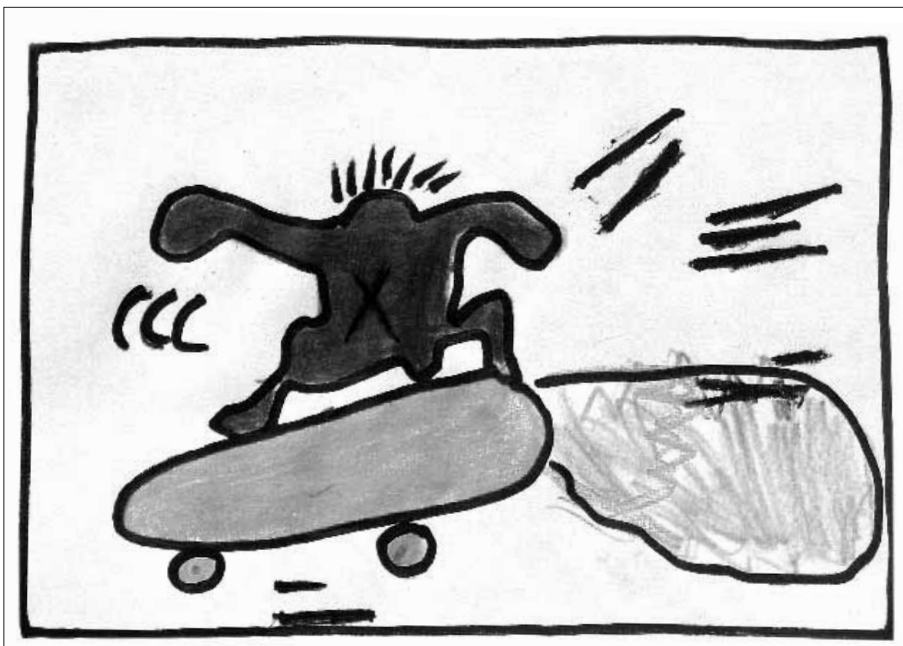
### Dem Künstler auf der Spur

Die Kinder fanden rasch Zugang zu Keith Harings Bildern. Sie kopierten, sie erfanden Geschichten zu Bildern. Sie formten eigene Figuren aus Draht, Papier, Karton. Die Figuren gaben auch Anlass, uns zu bewegen, unsere Körperteile kennen zu lernen und dann die neuen Erkenntnisse spontan, schnell mit dickem Filzstift auf das Papier zu bringen. Mit Musik bewegt es sich leichter; so erfanden und übten wir verschiedene Rhythmen, Lieder, Tänze. Nach

ein paar Wochen bevölkerten Keith Haring verwandte Figuren unser ganzes Schulzimmer, unsere Fensterfront und verteilten sich im Gang.

### «Kunst lebt durch die Fantasie der Menschen, die sie betrachten.»

Diese Aussage nahmen wir uns zu Herzen. An einem Elternabend kamen die zahlreich erschienenen Erwachsenen und Kinder in



den Genuss eines Keith Haring-Varieté's. Die vorführenden Kinder waren nicht gesichtslos. In ihren Augen sah man Stolz und Freude.

Margrit Tièche

Ich fahre auf dem Skateboard. Ich fahre schnell. Ich fahre mit Feuerantrieb. Das gefällt mir.  
Jeneesh

## beweglich, bewegend, bewegt

Nicht weltbewegend, aber bewegend im besten Sinn des Wortes waren unsere Aktivitäten zum Anlass «schweiz bewegt».



### Herzlicher Empfang im Chappeli

Die Kinder der Unterstufe packten ihr Znüni in den Rucksack und wanderten vom Schulhaus Kastels gegen Norden in den Wald. Schritt für Schritt ging es dann auf dem Höhenweg gegen Westen. Unser Ziel, das Chappeli Allerheiligen, erreichten wir nach etwa zwei Stunden Marsch. Der Sakristan, Herr Sperisen, empfing uns schon vor der Tür. Nicht allen Kindern waren die Bilder oder die Heiligen-Statuen gleich vertraut. Auf alle aber wirkte die Atmosphäre der Kapelle, als Gabriela Montani den Raum mit ihrer sphärischen Musik füllte. Monika Mengisen begleitete den Gesang der Kinder auf der Gitarre. Bevor wir uns auf den Rückweg machten, liess Herr Sperisen die Chappeli-Glocke extra für uns läuten. Dankeschön!



### Viel Einsatz beim Fotoparcours

Marianne Stiep investierte viel Zeit und kreierte einen spannenden Fotoparcours, der durch unser Schulhausgelände führte. Es galt, in Zweiergruppen die Fotosujets im Gelände ausfindig zu machen, dort die de-

ponierten Buchstaben zu notieren und sich möglichst schnell ein neues Sujet zu holen. Ausdauer und Geschicklichkeit waren ge-



fragt. Wer in kürzester Zeit den richtigen Satz präsentieren konnte, sammelte viele Punkte und wurde Klassensieger.

### Skel und Albi, die Breakdancers

Die Kinder der Mittelstufe übten, schwitzten und tanzten in der Turnhalle. Zwei Breakdancer führten sie in die Geheimnisse und Künste des Hip-Hop und Breakdance ein. Zwei Mädchen erinnern sich: «Zuerst zeigten sie uns den Breakdance. Das war ziemlich schwierig, aber cool. Dann tanzten wir Hip-Hop. Wir lernten viel, das hat uns Spass gemacht. Wir hoffen, dass wir bald wieder in der Schule tanzen können.»

*Selina Feldmann, Sabrina Donat*



### Ein Abend mit DJ Horse

Ein besonderes Highlight in Prägels erlebte die zweite Klasse von Frau Mengisen. Die Gruppe erhielt Besuch von DJ Horse, der die Kinder zum Tanzen, Singen, Schwitzen und Schwärmen brachte:

*Margrit Tièche*

Die Disco war einfach toll. Mit DJ Horse macht es Spass. Ich habe DJ Horse gern. Er ist der Beste und Coolste auf der ganzen Welt.

*Volkan*

Alle sangen und tanzten ganz laut. Es gab sogar eine echte Disco-Kugel. Es hat Spass gemacht!

*Sabina*

DJ Horse hat zwei Musikboxen und ein Mischpult mitgebracht. So hat er mit uns eine riesentolle Disco gemacht.

*Lukas*

Ich war durcheinander, als DJ Horse aus dem Auto stieg. DJ Horse hat schwarze Haare und braune Augen. Wir haben viele Lieder getanzt. DJ Horse war sehr nett zu uns!

*Alessi*



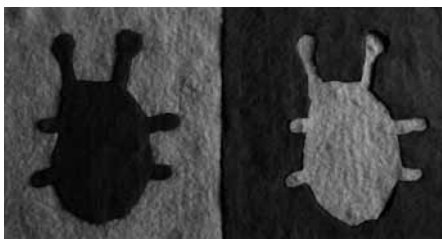
### Daran sind wir

Bilden von Unterrichtsteams, mit dem Ziel, den Unterricht so weiterzuentwickeln, dass die Arbeits- und Lernleistungen sowie die Zufriedenheit der Lehrenden und Lernenden steigen. Dies dient auch der Vorbereitung auf die Schulische Integration.

## Von der Wolle zum Teppich

Klasse 1a Zentrum von Judith Steiner und Christine Cslovjecsek

Wir steckten uns ein grosses Ziel: selber einen Teppich für die Lesecke filzen. Die Kinder entwarfen zuerst eine Tierform. Gar nicht so einfach, wenn sie ein Format ausfüllen muss und sich zum Ausschneiden eignen soll.



Dann wurden pro Tier zwei Farben Wolle ausgewählt. Damit mussten zwei Vorfilze hergestellt werden, nicht zu dünn und nicht zu dick, nicht zu gross und nicht zu klein. Die Vorfilze wurden aufeinander gelegt und das Tiermotiv aus beiden Lagen ausgeschnitten. Da brauchte es manchmal etwas Hilfe.

Auf vier Schichten kreuzweise ausgelegtes Wollvlies wurden die Vorfilzmotive platziert. Jetzt konnte endlich unser Filztag losgehen.

Auf dem Pausenplatz bereiteten wir eine grosse Plache aus. Darauf legten wir die vorbereiteten Wolllagen. Gruppenweise wurde in Giesskannen heisses Wasser hergeschleppt, Schmierseife dazugegeben und über die Wolle gegossen. Zwischen Luftpolsterfolie und Tüchern war die Wolle

gut geschützt. Zum Verfilzen wurde darauf wild getanzt und gestampft. Wir bekamen auch noch Hilfe von anderen Klassen, Eltern und Passanten. Dabei verfilzte die Wolle unter den tanzenden Füssen immer mehr.



Nach der Mittagspause wurde der schon recht gut verfilzte Teppich noch gewalkt. Lustig war es die Riesenwurst kräftig hin und her zu rollen, während wir durch singen den Takt hielten. Mit vollem Körpereinsatz wurde gearbeitet; trockene Gymnastik kann so vergessen werden.



Feierlich besammelten wir uns um das geschnürte Paket, das unter grosser Spannung ausgerollt wurde. Und da lag er! Vor unseren Füssen zeigte sich ein farbenfroher Teppich mit wunderbaren Tiermotiven. Ein Geschenk aus einer gemeinsamen Arbeit von über 100 Händen und Füssen

*Christine Cslovjecsek*



### Daran sind wir Nachhaltigkeit sims

Um die Nachhaltigkeit der zweijährigen Weiterbildung «Sprachförderung in mehrsprachigen Schulen» zu gewährleisten, hüten drei Lehrerinnen das Thema und die durchgeführten Arbeitsaufträge werden an zwei Sitzungen pro Schuljahr ausgewertet.

### Integration

Das Jahresthema startet mit Schulbesuchen in Olten, wo schon integrativ unterrichtet wird. Die Integrationsverantwortliche der Stadt Olten gibt Einblick in die bisherigen Erfahrungen und Erkenntnisse.

## Tagesstrukturen Zentrum TAZ: Morgentisch, Mittagstisch, Schülerhort

Auch im vergangenen Schuljahr erfreuten sich die TAZ zunehmender Beliebtheit – so dass mittlerweile für die Blöcke an den Montag-, Dienstag- und Donnerstag-Nachmittagen von 15.05 bis 17.00 Uhr eine Warteliste begonnen werden musste. Bisher angemeldete Kinder werden zuerst berücksichtigt, danach folgen Kinder, die mehr Blöcke belegen, die jünger sind und die bereits Geschwister in den TAZ haben. Bei Schuljahresende waren jeweils ein bis zwei Kinder auf Wartepositionen, jedoch noch nicht alle Neuanmeldungen eingetroffen. Den Wartenden werden von der Leitung TAZ oder der Schulverwaltung gerne Alternativen empfohlen.

### Personelles

Per Ende Schuljahr hat uns eine Betreuerin, Ylenia Chiffi, verlassen – sie konzentriert sich im nächsten Jahr auf ihr Studium an der pädagogischen Hochschule in Solothurn. Für Ihre wertvolle Arbeit bedanken wir uns herzlich! Neu begrüssen dürfen wir Gisella Dähler-Fracasso und heissen sie auf diesem Weg herzlich willkommen. Ebenfalls vorgesehen ist der halbjährige Mutterschaftsurlaub der Leiterin, Katrin Müller. Die Stellvertretung wird noch bekanntgegeben.

### Freie Plätze

An allen Tagen von 13.30 bis 15.05 Uhr sind noch viele Plätze frei, ebenso am Mittwoch und Freitag zwischen 15.05 und 17.00 Uhr. Auch abends zwischen 17.00 und 18.00 Uhr bestehen noch Kapazitäten, allerdings wird dann keine Hausaufgabenhilfe erteilt. Auch der Morgen- und Mittagstisch freuen sich über zusätzliche Anmeldungen!

*Katrin Müller*

## Neue Lehrpersonen im Schuljahr 2010/11



**Brüderli Sandra**  
Kindergärtnerin



**Curiger Michael**  
Primarlehrer



**Dähler Gisella**  
TAZ-Betreuerin



**Ferreira Filipe**  
Praktikant HPS



**Flury Simone**  
Primarlehrerin



**Flückiger Tabea**  
Kleinkindererzieherin



**Godel Marianne**  
Schulhilfe HPS



**Goldenberger Kathrin**  
Kleinklassenlehrerin



**Huber Werner**  
Lehrperson HWS



**Knuchel Daniel**  
Sekundarlehrer



**Lisser Theresa**  
Kleinklassenlehrerin



**Rudolf Iris**  
Primarlehrerin



**Schütz Daniela**  
DaZ-Lehrerin



**Sieber Nadine**  
Primarlehrerin



**Sommer Claudia**  
Kindergärtnerin



**Wagner Adrian**  
Musikschullehrer



**Walcher Marlis**  
Zeichnungslehrerin



**Wyssmann Franziska**  
Kindergärtnerin

## Pensionierungen

**Monica Arnold**



Monica Arnold wurde 1948 geboren und übersiedelte als dreijähriges Mädchen mit ihren Eltern nach England, wo sie eingeschult wurde. 1954 kehrte sie zurück und besuchte die Primar- und Kantonsschule in Solothurn. 1968 begann Monica Arnold ihr Studium an der Universität in Zürich, wobei auch einige längere Studienaufenthalte folgten. 1973 begann sie ihre Tätigkeit als Bezirkslehrerin. Ab 2001 unterrichtete Monica Arnold an der Bezirksschule Grenchen. Zwischen 1973 und 2000 schrieb und inszenierte sie 28 Theaterstücke, führte 20 Theaterlager durch und war Köchin in 28 Skilagern. 1997 wurde sie als erste Frau als Präsidentin des Kunstvereins Solothurn

gewählt. Kunst ist und bleibt Monica Arnolds Lebenselixier. «Es ist das was uns staunen lässt, was uns begeistert, was das Leben lebenswert macht, jeden Tag, immer wieder.»

Monica Arnold unterrichtete mit grossem Engagement und faszinierte auch unsere Schüler/-innen mit Theaterproduktionen. Ihr grosses Herz und die Fähigkeit, auch in schwierigen Situationen die richtigen Worte zu finden, zeichneten sie speziell aus. Wir danken Monica für ihren grossen Einsatz im Schuldienst. Zur Pensionierung wünschen wir ihr einen farbenprächtigen neuen Lebensabschnitt, voll freudiger Überraschungen und kreativer Ideen.

*Rolf Glau, Schulleiter Bezirksschule*

**Marlis Finger**



Auf Ende des Schuljahres 2009/10 verliess Marlis Finger nach 43 Jahren im Beruf als Lehrerin die Schulen Grenchen. Sie geniesst nun die Pension und erfreut sich an ihrem ersten Grosskind. Mit viel Empathie für die jungen Menschen hat Marlis Finger ihren Beruf ausgeübt. 1967 trat sie ihre erste Stelle im Schulhaus Halden in Grenchen an. Später übernahm sie Stellvertretungen auf verschiedenen Stufen an den Schulen Grenchen, Selzach und Bettlach, leitete einen Schülerchor und half an den Sporttagen mit. Prägende Erlebnisse bewogen sie vor einigen Jahren dazu, sich zur Lehrerin in Heilpädagogik auszubilden. «Die Kinder dieser Stufe haben alle einen <Ruck-

sack> zu tragen. Sei es etwa wegen verzögerter Entwicklung oder weil sie Lernschwierigkeiten haben.» Marlis Finger setzte sich gerne mit den Kindern und ihren Schicksalen auseinander, nahm sie ernst, suchte nach Ansätzen zum gemeinsamen Arbeiten, setzte klare Linien und Strukturen und brachte ihnen bei, die Meinung zu äussern.

Uns bleibt Marlis Finger mit ausserordentlichem Dank in die Pension ziehen zu lassen und ihr dafür von Herzen alles Gute zu wünschen.

*Jacqueline Bill, Schulleiterin Zentrum*

**Therese Jost**



Therese Jost besuchte die Primar- sowie Bezirksschule in Reinach AG. Nebst der Diplommittelschule in Aarau erfüllte sie gleichzeitig 200 Stunden Weissnähen-Unterricht – ein Vorkurs für Handarbeitslehrerinnen. Es folgte ein Jahr als Aupairmädchen in London und von 1969–1971 absolvierte sie das Kindergärtnerinnenseminar in Brugg. Danach unterrichtete sie am Kindergarten in Gontenschwil. Es folgten Anstellungen in den Kindergärten Ruffini und Bodenrain und später die Geburt von zwei Kindern. Auch während der Tätigkeit als Mutter und Hausfrau bildete sie sich regelmässig weiter, führte eine eigene Spielgruppe, leistete Freiwilligenarbeit

oder war Betreuerin auf dem Lingerizspielplatz. 1991 nahm Therese Jost die Arbeit als Kindergärtnerin in Grenchen wieder auf, wobei sie sich auch immer in den Dienst der Gemeinschaft stellte (Vorstand Lehrerverein Grenchen, Lehrervertreterin in der Schulkommission). Nun ist sie mit 59 Jahren in Pension getreten. Langweilig wird es ihr auch jetzt nicht, hat sie doch einige Pläne geschmiedet. Wir danken Therese Jost ganz herzlich für ihr grosses Engagement und wünschen ihr viel Freude beim Umsetzen ihrer weiteren Lebenspläne.

*Jacqueline Bill, Schulleiterin Zentrum*

**Christine Mühlemann**



Christine Mühlemann wurde am 9.7.1946 geboren, ist in Grenchen aufgewachsen und hat hier die Schulen besucht. Danach machte sie eine Ausbildung als Apothekerkhelferin. Ihre Arbeit nahm sie nach der Ausbildung jedoch als Praxishilfe in einer Zahnarztpraxis in Biel auf. 1984 wurde Christine Mühlemann als eine der Nachfolgerinnen der legendären Luise Strelbel als Zahnprophylaxegehelferin an die Schulen Grenchen (Schulkreise BEZ, Halden, Bachtelen, HPS) gewählt. Als Schulhilfe 2 wurde sie im Jahre 2003 fest an der HPS angestellt. Vorher wirkte sie als Tennislehrerin im Kindertennis. Als legendär darf die von den Zahnprophylaxegehelferinnen ins Leben gerufene «Bar zum hohlen

Zahn» am Sonbre-Fest erwähnt werden. Während mehr als 25 Jahren wirkte Christine Mühlemann hier in der Organisation mit.

Weiter wirkte Christine Mühlemann während ca. 650 Tagen als Hilfsleiterin in den Schullagern ab 1977 mit (45 Skilagerwochen der HPS, 18 Skilager der BEZ, ca. 30 Lagerwochen der HPS).

Wir danken Christine Mühlemann für ihren jahrelangen, immensen Einsatz in diversen Funktionen im Dienste und zum Wohle des Kindes und gönnen ihr von Herzen den wohlverdienten Ruhestand.

*Urs Wirth, Leiter HPS Grenchen*

## Dienstjubiläum / Verabschiedung

Gaby von Arx



Im April 1977 trat Gaby von Arx in Rechterswil ihre erste Stelle an. Acht Jahre blieb sie dort. Bereits nach kurzer Zeit wurde sie Praxislehrerin. 1985 wechselte sie nach Grenchen, wo sie von nun an die Stelle mit Rosmarie Chätelain teilte. Damals hiess es zwar zuerst: Zwei Lehrerinnen, für so kleine Kinder, das geht nicht. Kinder brauchen eine Bezugsperson, Eltern eine Ansprechperson und überhaupt, was passiert, wenn die beiden Krach bekommen?

Nun, die beiden haben 25 Jahre zusammengearbeitet, 21 Jahre im Kindergarten Ruffini und vier im Kindergarten Kastels. Gaby von Arx hat aber nicht nur unterrichtet, sie war zum Beispiel

auch Inspektorin, aktiv im Kindergärtnerinnen-Verband und Delegierte im Lehrerverein. Sie liebte die Arbeit mit den Kindern, vor allem deren Direktheit und Spontaneität. Das Unterrichten faszinierte sie. Sie war eine pflichtbewusste und engagierte Kindergärtnerin.

Wir danken Gaby von Arx für alles, was sie für die Schule geleistet hat. Für die Zukunft wünschen wir ihr alles Gute. Wie sie selbst gesagt hat, kommt jetzt die Zeit für andere Themen und Projekte. Dass sie diese geniessen kann, wünschen wir ihr von ganzem Herzen.

*Lucia Herzog*

## Schulverwaltung



### Vorstellung Franca Gianì

Liebe Leserinnen und Leser. Bereits im Schuljahr 2008/09 habe ich im Rahmen der SEK I – Reform in verschiedenen Teilprojekten in der Schulverwaltung mitgearbeitet. Und es hat mir soviel Freude gemacht, dass ich ab 16. August 2010 wieder mit dem Team zusammenarbeiten darf. Im Rahmen eines 50%-Pensums unterstütze ich als Assistenz die Leiterin Schulverwaltung, Maya Karlen, und die Schulleitenden. Ich bin verheiratet und habe eine Tochter, die in die 4. Klasse kommt, und einen Sohn, der

in die Sportklasse der Kantonsschule Solothurn geht. In den letzten vier Jahren habe ich mich berufsbegleitend zur Integrativen Kinesiologin ausbilden lassen. In meiner Freizeit jogge ich, nähe sehr gerne und spiele Theater.

Ich freue mich auf die erneute Zusammenarbeit mit dem Team der Schulverwaltung, den Schulleitenden und anderen neuen Kontakten.

*Franca Gianì*



### Vorstellung Silke Stähle

Liebe Leserinnen und Leser. Seit 1. August bin ich als Assistentin der Leiterin Schulverwaltung und der Geschäftsleitung der Schulen Grenchen angestellt, wobei mein Schwerpunkt auf der Unterstützung der Geschäftsleitung liegt. Zuletzt arbeitete ich beim Mütterzentrum Solothurn als Kurskoordinatorin. Bis zur Geburt unseres Sohnes Lennie-Joe im September 2008 war ich im Marketing in der Industrie tätig. Von der Ausbildung her bin ich Diplom-Bibliothekarin (FH).

Vor 3 ½ Jahren kamen mein Mann und ich in die Schweiz, zuvor hatten wir in Irland gelebt und sind ursprünglich aus Deutschland. Dieses Jahr werde ich 37 Jahre alt, meine Hobbys sind Power Yoga, Reisen und Trekking.

Ich freue mich auf die neue Herausforderung und ein spannendes Umfeld bei der Schulverwaltung Grenchen.

*Silke Stähle*

## Vorkindergarten



### Vorstellung Fabrizia Meyer

Liebe Leserinnen und Leser! Ich freue mich auf meine neue Aufgabe im Vorkindergarten.

Nach meiner Ausbildung zur Kindergärtnerin war ich längere Zeit im Kindergarten in Deutschland tätig und bin mit der frühen Förderung von 3-Jährigen sehr vertraut, da es dort bereits ein integrierter Bestandteil im Kindergarten war und noch ist. Danach habe ich auch mit Schulkindern, Jugendlichen und Erwachsenen gearbeitet. Erst im letzten Jahr zog es mich wieder in den Kindergarten bzw. Vorkindergarten.

Ich finde den Vorkindergarten ein sehr sinnvolles und auch notwendiges Projekt – das sicherlich noch reifen muss – aber ich wünsche mir, dass es auch Anerkennung findet und sich weiter entwickeln darf. Ebenso ist es mir ein Anliegen – vor allem auch in der Zusammenarbeit mit den Eltern – kulturelle Vorurteile und die daraus entstandenen zwischenmenschlichen Grenzen aufzuweichen.

*Fabrizia Meyer*

## Der Esel ist beleidigt – Strategien zur konstruktiven Konfliktlösung

Der Umgang mit Konflikten und Streit ist für viele Kinder und Jugendliche ein grosses Thema. Die Schulsozialarbeit arbeitet in diesem Bereich auch präventiv.

Mit Hilfe von stufengerechten Projekten und Klasseninterventionen in Kindergärten und Schulklassen werden die Kinder und Jugendlichen gestärkt und arbeiten an ihrer Sozialkompetenz. Strategien zu konstruktiven Konfliktlösungen werden gelernt und eingeübt. Dies geschieht immer in Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen.

### Absichtlich – nicht absichtlich

Die Kindergartenkinder schauen gespannt auf das Tuch in der Mitte des Stuhlkreises. Was hat die Schulsozialarbeiterin mitgebracht? Schnell ist klar: es ist ein alt Bekannter aus ihrem Kindergarten: Habberi, der Esel. Habberi erzählt sofort empört: Er sei im Stall von einem anderen Esel mit den Hufen gestossen worden. Er sei sehr wütend drüber und es habe auch sehr wehgetan.

Habberi wendet sich an die Kinder: «Kennt ihr selber solche Situationen?» Ein lautes «ja» war zu vernehmen. Nun, was könnte Habberi in der Situation tun? Einstimmig kommt schnell: «zurückschlagen». Dann: einen «Kolleg holen damit der ihn schlägt» oder «die Kindergärtnerin rufen». Habberi fragt die Schulsozialarbeiterin, ob sie eine Idee

hat. Die Schulsozialarbeiterin hat gezeichnete Bilder aus einem anderen Kindergarten mitgebracht. Dort ist eine ähnliche Situation dargestellt in zwei verschiedenen Ansichten. Schnell wird in der gemeinsamen Diskussion der Kinder klar: manchmal geschehen Sachen absichtlich, manchmal unabsichtlich. Die Frage kommt auf ob der Esel vielleicht Habberi nicht absichtlich gestossen hat?

Nur wie kann dies unterschieden werden? Am Gesichtsausdruck, wie man schaut und wie man sich verhält, erkennen die Kinder auf den mitgebrachten Bildern.

Schnell kommt eine Diskussion auf, dass Habberi zuerst rausfinden müsste, ob es absichtlich oder unabsichtlich geschehen ist. Dazu könnte er den anderen Esel fragen und müsste nicht wütend werden.

Der andere kann sich entschuldigen, zusammen könnten sie das Lied «I am sorry» singen, das die Kinder bereits kennen. Die Kinder haben viele Ideen, wie man den Konflikt lösen könnte. Habberi ist glücklich über die Rückmeldung. Habberi gibt den Kindern eine Aufgabe mit für die nächsten Wochen, mit der sie selber versuchen, Situationen anders zu lösen. Er verabschiedet sich und wünscht ihnen viel Mut. In zwei Wochen wird er zusammen mit der Schulsozialarbeiterin wieder kommen und mit den Kindern am Thema weiterarbeiten.

### Schulsozialarbeit

Niederschwellige und unentgeltliche Beratung für Schüler/-innen, Lehrpersonen, Eltern und Mitarbeiter der städtischen Krippen und Tagesstrukturen.

Erreichbarkeit und Zuständigkeiten:

**Bezirksschule, Halden, Zentrum**

Kathrin Vogler

Anwesenheit: Dienstag bis Freitag

Tel. 079 812 16 74

kathrin.vogler@grenchen.ch

### Eichholz und Kastels

Yolanda Andreoli

Anwesenheit: Montag und Dienstag

Tel. 079 418 97 34

yolanda.andreoli@grenchen.ch

Die Schulsozialarbeiterinnen unterstützen der Schweigepflicht. Informationen werden nicht an Dritte weitergeben, ausgenommen sind Fälle von Eigen- oder Fremdgefährdung.

*Kathrin Vogler, Schulsozialarbeiterin*

## Schulzahnpflege der Stadt Grenchen

Zur Förderung der Mundgesundheit von Kindergarten- und Schulkindern im Rahmen der Schulzahnpflege werden in der Stadt Grenchen Schulzahnpflege-Instruktorinnen (SZPI) eingesetzt. Die SZPI führt den Zahngesundheitsunterricht in den Klassen durch. Leider ist es nicht eidgenössisch geregelt, wie oft dieser Unterricht in den Klassen durchgeführt wird. Die Stadt Grenchen ist in dieser Hinsicht sehr vorbildlich, so dürfen hier die Schüler fünf bis sechs Mal im Jahr eine solche Lektion besuchen.

### Unsere Znüni-Empfehlung:

- Saison-Früchte wie z.B. Apfel, Birne, Trauben, Pfirsich, Nektarine, etc.
- Saison-Gemüse wie z.B. Rübli, Gurke, Cherrytomaten, Peperoni, etc.
- Eine Hand voll Nüsse zum Obst/Gemüse wie z.B. Baumnüsse, Haselnüsse, Mandeln
- Vollkorn-Getreide-Produkte wie z.B. Daryda, Blevita
- Vollkorn-Sandwich z.B. mit Käse oder Frischkäse
- Getränke: Wasser oder ungesüssten Tee

### Keine Süssigkeiten/Snacks zum Znüni

Süssigkeiten und Süssgetränke liefern zwar kurzfristig Energie, aber sie lassen Kraft und Konzentration sehr schnell wieder zusammenfallen. Ausserdem können sie zu Übergewicht und Karies führen. Frittierte Produkte sind sehr kalorienreich und enthalten viel Fett. Darum: Keine Süssgetränke wie Eistee oder Cola, keine gesüssten Milchmodgetränke, keine Süssigkeiten wie Schokolade, Biscuits, Milchschnitten oder Getreideriegel und keine fettreichen und/oder stark gesalzene Snacks wie Pommes Chips oder Salznüssli zum Znüni!

### Znüni-Tipps

Ein Morgen im Kindergarten und in der Schule ist anstrengend! Spielen, Zeichnen, Lernen, Neues ausprobieren, das alles braucht Energie. Damit die Kinder auch in der letzten Stunde noch gut mitmachen können, brauchen sie einen guten Znüni, der ihnen neue Kraft gibt.

Für Kinder, die ein Frühstück mit Brot und Milch oder Müesli essen, ist eine Frucht ein idealer Znüni. Frühstücksmuffel ergänzen

ihren Znüni mit einem Stück Brot und etwas Käse. Auch wer viel in Bewegung ist, braucht einen grösseren Znüni.

Die Schulzahnpflege-Instruktorinnen der Stadt Grenchen:



v. links:

**Vreni Monferrini:**

*Kindergarten, Schulhaus Eichholz,*

*Bezirksschule, Bachtelen*

**Christine Mühlemann:**

*Heilpäd. Sonderschule*

**Marceline de Toffol:**

*Schulhaus Kastels, Schulhaus Zentrum*

**Admire Junuzi:** *Koordinatorin*

**Corina Jäggi:** *Schulhaus Halden*

## Schultermine

### ■ Ferienheim Prägels

Frühlingskolonie 2010	04.04.–09.04.2011
Sommerkolonie 2010	11.07.–16.07.2011
Herbstkolonie 2010	03.10.–08.10.2011

### ■ Papiersammlungen

Winter 2010	09.12.2010
Frühling 2011	24.03.2011
Sommer 2011	16.06.2011

### ■ Musikschule

Musizierstunde, Aula 4, 19.00 Uhr	27.09.2010
Musizierstunde, Aula 4, 19.00 Uhr	29.09.2010
Musizierstunde, Aula 4, 19.00 Uhr	09.11.2010
Musizierstunde, Aula 4, 19.00 Uhr	10.11.2010
Musizierstunde, Aula 4, 19.00 Uhr	24.11.2010
Weihnachtsmarkt	10./11.12.2010
Kammermusik-Konzert, Aula 4 oder Bachtelen, 19.00 Uhr	02.02.2011
Musizierstunde, Aula 4, 19.00 Uhr	02.03.2011
Musizierstunde, Aula 4, 19.00 Uhr	16.03.2011
Jugendmusik-Matinée, Parktheater, 10.15–11.30 Uhr	20.03.2011
Bandkonzert, Aula 4, 19.00 Uhr	21.03.2011
Musizierstunde, Aula 4, 19.00 Uhr	30.03.2011
Instrumentenvorführung PS, Aula 4, 08.00–11.00 Uhr	04.05.2011
Tag der offenen Tür, Musikschule und HPS, 17.00–19.30 Uhr	04.05.2011
Besuchswoche der Musikschule, Musikschule und HPS	09.05.–14.05.2011
Schülerkonzert, Parktheater, 19.30 Uhr	28.05.2011

### ■ HPS Heilpädagogische Sonderschule

Sonbre-Fest	20.08.2011
Jazz-Matinée	21.08.2011

### ■ Bezirksschule

SEK P-Tag, Kanti Solothurn, 13.00–17.00 Uhr	29.10.2010
Berufsbesichtigungen	16./17.11.2010
Matinée 2. BEZ	20.11.2010
SEK P-Tag, Kanti Olten, 13.00–17.00 Uhr	23.02.2011
Skilager	Woche 9 2011
Sporttag	07.06.2011
Chorkonzert	27.06.2011

### ■ Eichholz

Herbstwanderung	September 2010
Sporttag	Juni 2011

### ■ Halden

Herbstwanderung Schulkreis Halden	September 2010
Stichtag Zwischenbericht	
Berufswahlmatinée 2. Sek.	12.11.2010
Skilager	Februar 2011
1. Berufswahlpraktikum 2. Sek	Mai 2011
2. Berufswahlpraktikum 2. Sek	Juni 2011

### ■ Kastels

Teamweiterbildung	10.11.2010
-------------------	------------

### ■ Zentrum

Herbstwanderung	24.09.2010
Adventanlässe im SH II und SH IV	Dezember 2010

### ■ Alle Schulkreise

Infoveranstaltung Integrationskonzept	Ende Oktober 2010
Weiterbildung Integration	
«Umgang mit eigenen Ressourcen»	30.11.2010
Teilnahme Projekt Biberbus, div. Klassen	September 2010
Chürbisnacht	30.10.2010



## Eine Ludothek – was ist das?

Spiele + Spielsachen + Spielen + viel Spass für wenig Geld = Ludothek  
Wir fördern das Spiel als sinnvolle Freizeitbeschäftigung!  
Gesellschaftsspiele für 1.– bis 4.– Fr. pro Monat.  
In einer Ludothek werden Spiele, Spielsachen, DVD's, Kindervelos, Barbiehaus und vieles mehr, verliehen.

Spielend lernen, lernend spielen mit unseren Kindercomputern – zum Ausleihen

Ludothek Grenchen  
Bielstrasse 12  
2540 Grenchen  
Schulhaus I, Zimmer 12 / Eingang West

Oeffnungszeiten:  
Dienstag: 17.30 – 19.30 Uhr  
Donnerstag: 17.00 – 19.00 Uhr  
Freitag: 09.00 – 11.00 Uhr

www.ludo-grenchen.ch  
Tel. 077 4279469

## Schulschwimmhalle

### ■ Öffnungszeiten

Montag	*18.30–21.00 Uhr
Dienstag	*18.30–21.00 Uhr
Mittwoch	geschlossen
Donnerstag	*18.30–21.00 Uhr
Freitag	*18.30–21.00 Uhr

\* Während der Abendstunden (18.30–21.00 Uhr) haben Kinder nur in Begleitung Erwachsener Zutritt.

### ■ Während der Herbstferien bleibt die Schulschwimmhalle geschlossen.

Vom 04.–24. Oktober 2010

### ■ Zusätzlich geöffnet im Wintersemester

Ab 25.09.2010–30.04.2011 (ausser Herbstferien)

Samstag	13.00–17.00 Uhr
Sonntag	10.00–16.00 Uhr

### ■ Zwischen Weihnachten und Neujahr bleibt die Schulschwimmhalle geschlossen.

Vom 24. Dezember 2010–09. Januar 2011

## Stadtbibliothek Grenchen

Stadtbibliothekarin: Brigitte Stettler

Tel. 032 652 87 16

E-Mail: stadtbibliothek@grenchen.ch

### ■ Öffnungszeiten:

Montag	ganzer Tag geschlossen
Dienstag	15.30–18.30 Uhr
Mittwoch	14.00–19.00 Uhr
Donnerstag	15.30–18.30 Uhr
Freitag	10.00–12.00 Uhr und 15.30–18.30 Uhr
Samstag	10.00–13.00 Uhr

### Sommerferien

Nur mittwochs geöffnet (14.00–19.00 Uhr)

### Übrige Ferien

Normale Öffnungszeiten

### Vor Feiertagen

Ab 16.00 Uhr geschlossen

### Oster- und Pfingstsamstag

geschlossen

### Weihnachtsferien

geschlossen

### ■ Jahresbeiträge

- Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre	gratis
- Erwachsene Einwohner Grenchen	Fr. 25.–
- Auswärtige	Fr. 40.–

## Lindenhaus Grenchen



### ISG Lindenhaus

Lindenstrasse 29 Postfach 551 2540 Grenchen  
info@lindenhausgrenchen.ch www.lindenhausgrenchen.ch 032 653 95 05

Liebe Schüler, Eltern und Lehrer

Der Jugendtreff im Lindenhaus steht allen Jugendlichen zwischen 10 und 18 Jahren offen. Während den Öffnungszeiten wird dieser von den Jugendarbeitern betreut und bietet den Kindern / Jugendlichen die Möglichkeit an, ihre Freizeit sinnvoll zu gestalten.

### ■ Öffnungszeiten

Montag	15.00–19.00 Uhr
Dienstag (bis 02.10.10)	15.00–20.00 Uhr <b>I ONLY GIRLS</b>
Dienstag (bis 30.03.11)	14.00–18.00 Uhr <b>I ONLY GIRLS</b>
Mittwoch	14.00–18.00 Uhr
Donnerstag	14.00–18.00 Uhr
Freitag	14.00–19.00 Uhr

Die Räumlichkeiten im Lindenhaus können gemietet werden, diese sind speziell geeignet für Klassenfeste, Schulabschluss-Feiern, Geburtstagspartys und ähnliche Anlässe. Alle weiteren Angaben finden Sie auf unserer Website [www.lindenhausgrenchen.ch](http://www.lindenhausgrenchen.ch).

Das Lindenhaus-Team

## FERIENPLAN

### 2010

**Herbstferien** **04.10.2010–22.10.2010** 3 Wochen  
 ■ letzter Schultag 01.10.2010  
 ■ 1. Schultag 25.10.2010

**Weihnachtsferien** **24.12.2010–07.01.2011** 2 Wochen  
 ■ letzter Schultag 24.12.2010 (Schluss: 11.30 Uhr)  
 ■ 1. Schultag 10.01.2011

### 2011

**Sportferien** **07.02.2011–11.02.2011** 1 Woche  
 ■ letzter Schultag 04.02.2011  
 ■ 1. Schultag 14.02.2011

**Frühlingsferien** **04.04.2011–25.04.2011** 3 Wochen  
 ■ letzter Schultag 01.04.2011  
 ■ 1. Schultag 26.04.2011

**Sommerferien** **11.07.2011–12.08.2011** 5 Wochen  
 ■ letzter Schultag 08.07.2011  
 ■ 1. Schultag **Dienstag 16.08.2011 Schuljahresbeginn**

**Herbstferien** **03.10.2011–21.10.2011** 3 Wochen  
 ■ letzter Schultag 30.09.2011  
 ■ 1. Schultag 24.10.2011

**Weihnachtsferien** **26.12.2011–06.01.2012** 2 Wochen  
 ■ letzter Schultag 23.12.2011  
 ■ 1. Schultag 09.01.2012

### 2012

**Sportferien** **06.02.2012–10.02.2012** 1 Woche  
 ■ letzter Schultag 03.02.2012  
 ■ 1. Schultag 13.02.2012

### Unterrichtsfreie Tage/Feiertage

- Neujahr
- Berchtoldstag (2. Januar)
- Schmutziger Donnerstag, Nachmittag
- Fasnachtsdienstag, Nachmittag
- Karfreitag
- Ostermontag
- Tag der Arbeit, Nachmittag (1. Mai)
- Christi Himmelfahrt
- Pfingstmontag
- Fronleichnam
- Maria Himmelfahrt (15. August)
- Allerheiligen (1. November)
- Weihnachten

### Begründete Schulversäumnisse gemäss Volksschulgesetz (Stand 01.01.2009)

#### § 22.<sup>6)</sup> Begründete Schulversäumnisse

Kein schulpflichtiges Kind darf ohne wichtigen Grund dem Unterricht fernbleiben. Ist ein solcher Grund vorzusehen, muss vorher für das Versäumnis eine Bewilligung eingeholt werden. Diese wird bis zu 4 aufeinanderfolgenden Halbtagen von den Lehrern, bis zu 2 Wochen vom zuständigen Schulleiter und für eine längere Dauer durch die kantonale Aufsichtsbehörde erteilt. Ist das Schulversäumnis nicht vorzusehen, soll es dem Lehrer möglichst bald gemeldet werden.

### Unbegründete Schulversäumnisse gemäss Volksschulgesetz (Stand 01.01.2009)

#### § 23.<sup>7)</sup> Unbegründete Schulversäumnisse

- 1 Bleiben Schüler erstmals unbegründet dem Unterricht fern, sind die Eltern durch den Lehrer zu ermahnen.
- 2 Im Wiederholungsfall meldet der Lehrer den Namen des Schülers dem Schulleiter. Der Schulleiter ermahnt die Eltern und verfügt den Schulbesuch schriftlich mit Vollstreckungs- und Bussenandrohung.
- 3 Nach erfolgloser Ermahnung kann der Schulleiter
  - a) den Schulbesuch vom Oberamt vollstrecken lassen
  - b) die Eltern mit einer Busse bis zu 1'000 Franken bestrafen

### Einreichung von Gesuchen gemäss Vollzugsverordnung zum Volksschulgesetz (Stand 01.06.2009)

#### § 28<sup>bis.3)</sup> 3<sup>bis</sup>. Einreichung von Gesuchen

Gesuche für die Bewilligung von Schulversäumnissen sind möglichst frühzeitig einzureichen:

- a) Für bis zu vier aufeinander folgende Halbtage mündlich oder schriftlich dem Lehrer,
- b) für längere Versäumnisse schriftlich dem Schulleiter. Dieser entscheidet für eine Dauer bis zwei Wochen; für eine längere Dauer leitet er das Gesuch mit seiner Stellungnahme an die kantonale Aufsichtsbehörde weiter.

Pfarrämter	Adresse	Telefon E-Mail
Pfarrerin Kornelia Fritz-Dürr Reformiertes Pfarramt (Schwerpunkt Senioren)	Schöneggstrasse 68, 2540 Grenchen	032 652 11 45, fritzduerr@bluewin.ch
Pfr. Roland Stach Reformiertes Pfarramt (Kreis Markus)	Friedhofstrasse 11, 2544 Bettlach	032 645 22 18, roland.stach@grenchenref.ch
Pfr. Donald Hasler Reformiertes Pfarramt (Kreis West)	Zwinglistrasse 14, 2540 Grenchen	032 652 12 39, donald.hasler@grenchenref.ch
Pfr. Samuel Wendel Reformiertes Pfarramt (Kreis Ost)	Schlachthausstrasse 70, 2540 Grenchen	032 652 13 27, s.wendel@bluemail.ch
Pfarrverweser Dr. Klaus Wloemer Christkatholisches Pfarramt Grenchen	Lindenstrasse 33, 2540 Grenchen	032 652 63 33, kwloemer@web.de
Pfr. Mario Tosin Römisch-kath. Pfarramt Grenchen	Lindenstrasse 16, 2540 Grenchen	032 653 12 33, pfarramt@kathgrenchen.ch
Reformierte Kirchgemeinde	Adresse	Telefon E-Mail
Hasler Donald, Leitung Rektorat	Zwinglistrasse 14, 2540 Grenchen	032 652 12 39, donald.hasler@bluewin.ch
Marti Sandra, Sekretariat Rektorat	Zwinglistrasse 9, 2540 Grenchen	032 654 10 22, sandra.marti@grenchenref.ch
Reformierte Kirchgemeinde Religionsunterricht	Adresse	Telefon E-Mail
Bisang Tantely	Bahnhofstrasse 19, Postfach 106, 4542 Luterbach	032 622 42 49, noro.bisang@gmx.ch
Brack Claudia	Sonnhaldenstrasse 8, 4922 Bützberg	062 963 29 81, brackc@bluewin.ch
Kolman Béatrice	Allmendstrasse 64, 2540 Grenchen	032 652 27 55, bealine@sunrise.ch
Parel Ursula	Ebauchesstrasse 14, 2544 Bettlach	032 645 26 61 / 079 769 38 09, ursula.parel@bluewin.ch
Scherrer Claudia	Keltenweg 4, 2544 Bettlach	032 645 29 81, c.scherrer@livenet.ch
Röm.- Kath. Kirchgemeinde Religionsunterricht	Adresse	Telefon E-Mail
Barreaux Ruth, Administration röm.- kath. RU	Freiestrasse 50, 2540 Grenchen	Privat 032 652 40 89, Pfarramt 032 653 12 33 ruth.barreaux@kathgrenchen.ch
Crivelli Carole	Muntersweg 28, 2540 Grenchen	032 653 14 11, pfarramt@kathgrenchen.ch
Gürber Theres	Freiestrasse 50, 2540 Grenchen	032 653 15 60, theres.guerber@gmx.ch
Hossli Monica	Bündtenweg 7, 4515 Oberdorf	032 623 44 04, monica.hossli@bluewin.ch
Imboden-Deragisch Carole	Hauptgasse 27, 4500 Solothurn	032 361 18 04, carole.imboden@kathgrenchen.ch
Isch Dominik	Schützenweg 8, 4533 Riedholz	032 653 12 33, dominik.isch@kathgrenchen.ch
Nüsslein Katja	Tannhofstrasse 24, 2540 Grenchen	032 653 24 46, knuesslein@bluewin.ch
Piazza Severine	Kontrollstrasse 25, 2503 Biel	032 341 10 76, s.piazza@hispeed.ch
Varrin Daniela	Breitenacherweg 2A, 2544 Bettlach	032 645 01 31, d.varrin@besonet.ch
Wermuth Roman	Dahlienweg 24, 4553 Subingen	032 614 17 33, pfarramt@kathgrenchen.ch
Christ.- Kath. Kirchgemeinde Unterrichtsverantwortliche	Adresse	Telefon E-Mail
Pfv. Dr. Klaus Wloemer Oberstufe	Lindenstrasse 33, 2540 Grenchen	032 652 63 33, kwloemer@web.de
Rüefli Charlotte Unterstufe	Sälirain 6, 4500 Solothurn	032 623 11 65



**Tagesfamilienverein Oberer Leberberg**  
Grenchen • Bettlach • Selzach • Lommiswil

**Wir suchen** in den Gemeinden Grenchen, Bettlach, Selzach und Lommiswil motivierte Eltern, die sich für die Aufgabe als Tagesmutter interessieren.

Wenn Sie regelmässig oder auch an einzelnen Tagen dafür bereit wären, würde uns Ihre Kontaktaufnahme mit unserem Verein sehr freuen.

Tagesfamilienverein Oberer Leberberg  
Postfach 1120 • 2540 Grenchen  
Telefon 032 653 03 58

E-mail info@tagfam.ch Website www.tagfam.ch



**Du singst gerne? Du möchtest Dich mit Jugendlichen treffen?  
Du bist zwischen 13 und 30 Jahre alt?**

**Dann sucht der Jugendchor genau Dich!**

Wir treffen uns jeweils an einem Abend in der Woche im grossen Saal des Zwinglihauses Grenchen.

Melde Dich bei der Chorleitung Beatrice Rjesen 079 719 64 97 oder Veronika Scheidegger 032 618 14 37.

**Wir freuen uns auf dich!** 😊

Der Jugendchor Just4you wird unterstützt durch die Reformierte Kirchgemeinde Grenchen-Bettlach

